



Schule soll Freude machen.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen bemühen uns unseren Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten, so dass Kinder beim Lernen Spaß haben,

- indem wir z. B. dem Spielen und spielerischen Lernen viel Raum geben
- mit den Kindern außerschulische Lernorte aufsuchen
- die musischen Fächer stärken
- Wettbewerbe und Vorführungen einplanen.

Wir sind freundlich und höflich.

Wir Eltern bemühen uns, allen Menschen mit Höflichkeit und Respekt zu begegnen. Dies möchten wir auch unseren Kindern vermitteln.

Wir Kinder bemühen uns, andere respektvoll zu behandeln.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen bemühen uns, den Menschen in unserer Schule mit Höflichkeit und Respekt zu begegnen und das auch den Kindern zu vermitteln.



**Wir sind Vorbilder füreinander.
Wir vertrauen einander
und gehen fair miteinander um.
Wir arbeiten Hand in Hand.**



Wir machen Schule!

Vereinbarungen
für ein respektvolles Miteinander
an der Gemeinschaftsgrundschule
Vennbruchstraße
Duisburg-Walsum

www.vennbruchschule.de



Unsere Schule geht uns alle an.
Wir informieren uns und arbeiten mit.

Wir Eltern nehmen Schule ernst und vermitteln dies auch unseren Kindern.

Wir verpflichten uns zur Zusammenarbeit mit der Schule, wir zeigen uns gesprächsbereit und nutzen als wichtiges Kommunikationsmittel das Mitteilungsheft.

Wir nehmen regelmäßig an den Elternabenden teil und entschuldigen uns, wenn wir verhindert sind.

Wir helfen mit, dass der Schulalltag gut funktioniert, indem wir z. B. unserem Kind Geld passend mit zur Schule geben.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen informieren bei Bedarf Eltern detailliert über Unterrichtsinhalte.

Wir halten Kontakt zueinander und reden miteinander.

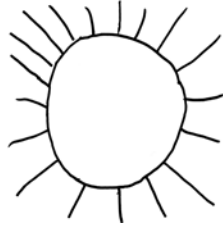
Wir Eltern nehmen bei Problemen Kontakt zur Lehrerin oder zum Lehrer auf und bemühen uns, im Gespräch sachlich zu bleiben.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen nehmen bei Problemen Kontakt zu den Eltern auf.

Wir haben immer ein offenes Ohr für die Probleme der Kinder und bemühen uns, vertrauensvolle Gespräche so zu führen, dass niemand traurig wird.

Wir bemühen uns, mit Konflikten sachlich und ruhig gegenüber Kindern und Eltern umzugehen. Konstruktive Kritik nehmen wir an.





Kinder sollen Selbstvertrauen haben
und selbstständig sein.
Wir tragen dazu bei.

Wir Eltern interessieren uns für die Entwicklung unserer Kinder und versuchen, sie zur Selbstständigkeit und zu Selbstvertrauen zu erziehen, indem wir sie z.B.

- ihren Schulweg nach Möglichkeit selbst bewältigen lassen
- loben und zur Anstrengung ermutigen.

Wir interessieren uns für ihre Schulleistungen (unterschreiben z. B. Klassenarbeiten sofort) und suchen das Gespräch mit den Lehrern.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen bemühen uns, jedem Kind gegenüber fair zu sein. Wir nehmen Kinder ernst und vertrauen ihnen.

Wir versuchen selbstentdeckendes Lernen durch freiere Formen (z.B. Schreibkonferenzen, Erzählkreise, Stationsarbeiten) zu fördern.

Uns ist immer bewusst, dass wir jedes Kind entsprechend seinen Begabungen und Fähigkeiten fördern müssen.

Material ist wichtig für das gemeinsame Lernen.
Wir kümmern uns darum.

Wir Eltern unterstützen unsere Kinder dabei, selbst auf vollständige Arbeitsmaterialien und den sorgfältigen Umgang damit zu achten.

Wir helfen ihnen, ihr Arbeitsmaterial zu kontrollieren.

Wir Kinder bemühen uns, Schuleigentum und eigene Sachen ordentlich zu behandeln.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen helfen mit, dass der Tornister nicht zu schwer wird.

Wir helfen mit, dass Kinder sorgsam mit eigenem und fremdem Material umgehen.



Wir schaffen gesunde Arbeitsbedingungen.

Wir Eltern achten darauf, unsere Kinder ausgeschlafen, mit angemessener Kleidung und gesundem Frühstück zur Schule zu schicken.

Wir Kinder achten auch in der Frühstückspause darauf, uns an die vereinbarten Regeln zu halten.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen achten darauf, Kindern ausreichend Zeit und Ruhe zum Frühstück zu geben.

Wir erinnern die Kinder daran, in der Pause an ihre Jacken zu denken.

Wir unterstützen das gesunde Schulfrühstück durch Teilnahme am EU-Schulobstprogramm und ermöglichen Kindern täglich frisches Obst oder frisches Rohkostgemüse.



Die Schule soll pünktlich anfangen.

Wir sorgen dafür.

Wir Eltern achten darauf, unsere Kinder pünktlich zur Schule zu schicken.

Wir verpflichten uns unsere Kinder bei Krankheit zu Hause zu halten und sofort in der Schule zu entschuldigen.

Wir Kinder bemühen uns, auf dem Schulweg und beim Aufstellen nicht zu trödeln, weil wir denken, dass es jeder schaffen kann.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen fragen nach einer Erklärung, wenn ein Kind zu spät in den Unterricht kommt. Wir akzeptieren eine Entschuldigung und bemühen uns nicht zu schimpfen.

Wenn wir die Kinder nicht pünktlich in die Schule holen, erklären und entschuldigen wir dies.



Hausaufgaben ergänzen den Unterricht.

Wir geben uns damit Mühe.

Wir Eltern bemühen uns, die Schule zu informieren, wenn Probleme bei den Hausaufgaben auftreten. Außerdem bieten wir angemessene Unterstützung (Kontrolle oder Hilfe) an. Wir würdigen die Hausaufgaben unserer Kinder, schauen ins Hausaufgabenheft und informieren uns, überprüfen die Vollständigkeit.

Wir Kinder machen alle Hausaufgaben und geben uns dabei Mühe.

Wir passen gut auf, wenn Hausaufgaben in der Schule erklärt werden.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen sprechen mit Eltern und Kindern darüber, was wir als angemessene Hausaufgabe einschätzen.

Wir versuchen,

- die Hausaufgaben der Unterrichtszeit anzupassen
- Aufgaben abwechslungsreich zu gestalten.

Wir bemühen uns, alle Hausaufgaben zu würdigen.

Wir akzeptieren, dass Kinder ihre Hausaufgaben nicht beenden, wenn ein Zeitlimit überschritten ist und Eltern eine entsprechende Mitteilung machen.



Wir vereinbaren Regeln und halten sie ein.

Wir Eltern vereinbaren Regeln mit unseren Kindern und bemühen uns um konsequente Einhaltung (z. B. Benehmen bei Tisch, Höflichkeit, Respekt vor fremdem Eigentum). So fällt es unseren Kindern leichter, auch in der Schule Regeln zu akzeptieren und einzuhalten.

Wir Kinder bemühen uns, im Unterricht, in der Pause und auf dem Schulweg alle Klassen- und Schulregeln einzuhalten.

Wir Pädagoginnen und Pädagogen loben Kinder, wenn sie sich an Regeln halten. Wir erklären den Kindern Konsequenzen für das Einhalten oder Nichteinhalten von Regeln.



Halt zu Gewalt! Wir gehen respektvoll miteinander um und sagen: Halt zu Gewalt!

Wir Eltern bemühen uns, unsere Kinder dazu zu erziehen, Konflikte durch Gespräche selbstständig zu lösen.

Wir sind Vorbilder für unsere Kinder, indem wir respektvoll miteinander umgehen, Toleranz vorleben und eigene Fehler eingestehen.

Wir Eltern klären Konflikte gewaltfrei und nehmen die Gefühle und Sorgen unserer Kinder ernst.

Wir zeigen unseren Kindern Grenzen auf und reagieren konsequent auf Grenzverletzungen.

Wir mischen uns nicht ein, aber wir schauen auch nicht weg und wir vertrauen darauf, dass die Pädagogen sich um ungelöste Konflikte kümmern.

Wir Kinder bemühen uns, Streit ohne Gewalt und ohne schlimme Wörter zu lösen.

Wir bemühen uns, andere nicht zu beleidigen, andere nicht zu ärgern oder jemand auszulachen.

Wenn wir etwas falsch gemacht haben, dann klären wir das.

Wir vertragen uns und sagen:

„*Es tut mir Leid*“. Dabei geben wir uns die Hand.

Wir nehmen ehrliche Entschuldigungen an und können verzeihen.

Wenn sich jemand nicht entschuldigt, kann man es ihm sagen und daran erinnern: „*Entschuldige dich bitte!*“
Wenn es nicht klappt, bitten wir Erwachsene um Hilfe.

Wenn Kinder sich mit Gewalt streiten, schauen wir nicht weg.
Wir sagen: „*Hört auf! Lasst das Streiten!*“
Wir holen Hilfe von Erwachsenen und mischen uns nicht ein.
Wir haben Respekt vor den Halt zu Gewalt-Kindern: Stopp heißt stopp!

Wir sind eine gewaltfreie Schule, **wenn das klappt.**

Wir Pädagoginnen und Pädagogen geben Kindern Raum, Zeit und Möglichkeiten, Konflikte untereinander selbstständig zu lösen.

Wir helfen mit, dass Gewalt – auch verbale – eingedämmt wird. Wir verpflichten uns Gespräche mit Kindern zu führen und konkrete Vorschläge für Konfliktlösungen zu erarbeiten.

- *Hör auf, ich will das nicht!*
- *Dann hol ich mir Hilfe!*

Wir helfen, Konflikte zu klären: *Was ist passiert? Womit hat alles angefangen? Was hättest du anders machen können und es wäre nicht zur Gewalt gekommen?*

Wir helfen Kindern zu zeigen, wie man sich entschuldigt und wir unterstützen sie dabei, wenn es darum geht, etwas wieder gut zu machen.

Wir bereiten Kinder im 3. und 4. Schuljahr in einer Arbeitsgemeinschaft auf die Schlichtung von Streitigkeiten vor und setzen sie als Streitschlichter ein. Halt! Keine Gewalt!

Wir verpflichten uns, Gespräche mit Eltern zu führen, wenn Kinder mehrfach gewalttätig geworden sind.

Bei Verdacht auf strafbare Handlungen (schwere Fälle von Bedrohung, schwere und gefährliche Körperverletzung) informieren wir sofort die Schulleitung. Die Schulleitung ist verpflichtet zu handeln.